

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

betont, dass die USA und die Sowjetunion, zwischen denen bereits ein Regierungsabkommen über eine Zusammenarbeit bei der Kernfusion bestehe, nicht alle Probleme schnell genug allein lösen könnten. Sie legten daher Wert auf kompetente Gesprächspartner in Europa. Deshalb pflegten amerikanische Labors intensiven wissenschaftlichen Austausch mit dem Institut für Plasmaphysik in Garching.

Einheitliches Klassifikations und Dokumentationssystem für den deutschsprachigen Raum

Die Schweizer Baudokumentation hat soeben im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit die Aufgabe übernommen, für den deutschsprachigen Raum ein *einheitliches Klassifikations- und Dokumentationssystem* zu entwickeln. Das Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn, beauftragte für die Mitarbeit in der Bundesrepublik das Institut für Baukonstruktion der Universität Stuttgart. Für Österreich wurde das Bauzentrum Wien nominiert.

Im wesentlichen geht es darum, das von der Schweizer Baudokumentation seit 1965 eingeführte und weiterentwickelte SfB-Klassifikationssystem laufend den Erfordernissen der Zeit anzupassen und zugleich den Verhältnissen in den drei Ländern Rechnung zu tragen. Die Schweizer Baudokumentation wurde deshalb schon vor Jahren als Koordinationsstelle der deutschsprachigen Produktdokumentation im Rahmen des Internationalen Vereins für Dokumentation im Bauwesen, Wien, bestimmt. Dank der langjährigen Mitarbeit des schweizerischen Institutes im Rahmen des CIB (Internationaler Rat für Bauforschung und Dokumentation) besitzt die Schweiz bereits ein Klassifizierungssystem für Bauprodukte und Bauinformationen, dessen praktische Erfahrungen nun auch Deutschland und Österreich zugute kommen sollen. *ieps*

Wettbewerbe

Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule in Rorschach SG. Der Schulrat Rorschach veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Neubau einer Gewerblichen und Kaufmännischen Berufsschule auf dem Bada-Areal in Rorschach. Zusätzlich werden Vorschläge für die Erweiterung des Berufsschulhauses, für die Überbauung der Restparzellen und für eine öffentliche Autoeinstellhalle erwartet. *Teilnahmeberechtigt* sind alle in den Bezirken Rorschach, St. Gallen, Unterrheintal, Oberrheintal und Arbon heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz). *Fachpreisrichter* sind R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, J. L. Benz, Wil, R. Guyer, Zürich, A. Liesch, Zürich; *Ersatzfachpreisrichter* sind W. Schlegel, Trübbach, M. Ziegler, Zürich. Die *Preissumme* beträgt 57 000 Fr. Für Ankäufe stehen 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Raumprogramm:* Gewerbliche Berufsschule: 5 Klassenzimmer für allgemeinbildenden Unterricht, 11 Klassenzimmer für berufskundlichen Unterricht, Demonstrationsräume, Theoriezimmer, Nebenräume; Kaufmännische Berufsschule: 9 Klassenzimmer, Sprachlabor, Demonstrationszimmer, Nebenräume; gemeinsame Räume: Halle, Hauswart Mehrzweckraum, Sekretariat, Besprechungsraum, Bibliothek, Lehrerzimmer, Konferenzzimmer, Turnhalle, technische Betriebsräume, Zivilschutzräume; Erweiterung: 8 Klassenzimmer, Demonstrations- und Werkraumflächen; Überbauung der Nachbarliegenschaften mit Läden und Büros; Autoeinstellhalle. Das *Wettbewerbsprogramm* kann unentgeltlich, die weiteren Unterlagen gegen Hinterlegung von 200 Fr. (PC 90-5250 Schulgemeinde Rorschach) bis am 16. Juni auf dem Schulsekretariat Rorschach, beim Mariabergschulhaus, 9400 Rorschach, bezogen oder schriftlich angefordert werden. *Termine:* Fragestellung bis 16. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 16. November, der Modelle bis 30. November 1977.

Krankenabteilung des Alters- und Pflegeheims Kühlewil.

Die Baudirektion der Stadt Bern, vertreten durch das Hochbauamt veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau einer Krankenabteilung des Alters- und Pflegeheims Kühlewil. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute, welche seit mindestens 1. Oktober 1976 ständigen Wohn- oder Geschäftssitz in der Einwohnergemeinde Bern haben. *Fachpreisrichter* sind J. Blumer, Bern, Prof. W. Custer, Zürich, Prof. F. Oswald, Hinterkappelen, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern, A. Tschumi, Biel. Die *Preissumme* beträgt 60 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Fr. zur Verfügung. Die *Unterlagen* können vom 1. Juni bis zum 1. Juli beim Hochbauamt der Stadt Bern, Zieglerstrasse 62, 3007 Bern, gegen Vorweisung der Postquittung für die Einzahlung einer Hinterlage von 200 Fr. auf das PC-Konto 30-5588, Baudirektion der Stadt Bern, bezogen werden. Auf der Rückseite des Girozettels ist der Vermerk «Wettbewerb Krankenabteilung Kühlewil» anzubringen. *Termine:* Fragenstellung bis 29. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 25. November, der Modelle bis 9. Dezember 1977.

Deutscher Architekturpreis 1977. Die Ruhrgas AG, Essen, schreibt unter der Schirmherrschaft der Bundesarchitektenkammer den *Deutschen Architekturpreis 1977* aus. Jeder Architekt kann in der Bundesrepublik Deutschland und in Westberlin in den letzten drei Jahren fertiggestellte Bauwerke oder städtebauliche Anlagen zur Jurierung anmelden. Verliehen werden weiterhin *Anerkennungen zum Deutschen Architekturpreis 1977* für Bauten, die einen Beitrag zur Sanierung innerstädtischer Kerngebiete bilden. *Preisrichter* sind Harald Deilmann, Münster, Jürgen Joedicke, Stuttgart, Fritz Novotny, Offenbach/M., Friedrich Spengelin, Hannover/Hamburg, Dr. Klaus Liesen, Vorsitzender des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen, Kurt Schiffauer, Mitglied des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen, Friedrich Späth, Mitglied des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen; stellvertretende Preisrichter sind Kurt Ackermann, München, Karlheinz Volkmann, Düsseldorf.

Der Auslober will durch regelmässige Preisverleihungen beispielhafte Lösungen bei der Gestaltung unserer Umwelt herausstellen und dazu beitragen, eine breite Öffentlichkeit auf die heutigen und künftigen Probleme in diesem Bereich aufmerksam zu machen.

Beurteilt werden die eingereichten Arbeiten hinsichtlich ihrer Einbindung in das städtebauliche und landschaftliche Umfeld, hinsichtlich ihrer äusseren und inneren Gestaltung und unter Berücksichtigung der Umweltprobleme, der wirtschaftlichen Energieverwendung und dem zentralen Heizsystem. Ausgezeichnet werden die Bauherren mit einer Urkunde, die Architekten mit einer Urkunde und dem Geldpreis.

Für die Auszeichnung eines Bauwerkes oder einer städtebaulichen Anlage mit dem Deutschen Architekturpreis stehen 30 000 DM zur Verfügung. Anerkennungen werden verliehen für innerstädtische Sanierungen oder einzelne Sanierungsobjekte, die bemerkenswerte Beispiele der Altbauanierung darstellen und durch nachträgliche haustechnische Ausstattung modernisiert sind. Für Anerkennungen stehen 30 000 DM zur Verfügung. Die *organisatorische Durchführung* liegt bei der Redaktion «architektur wettbewerbe» und Karl Krämer Verlag, Stuttgart. Die *Ausschreibungsunterlagen* können bei der Redaktion «architektur wettbewerbe», Postfach 80 06 50, 7000 Stuttgart 80, Tel. (07 11) 73 63 16, angefordert werden. Ein Exemplar der Unterlagen liegt im Generalsekretariat SIA, Selnastrasse 16, 12. Stock, zur Einsicht auf.

Termine: Sämtliche Dokumentationen müssen bis zum 10. Juni 1977 bei der Redaktion «architektur wettbewerbe» im Karl Krämer Verlag, Postfach 80 06 50, 7000 Stuttgart 80, eingereicht werden. Für Sendungen, die mit öffentlichen Beförderungsmitteln eingereicht werden, gilt der Aufgabestempel des obigen Datums.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelfstrasse 12,
Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich